

Vereinschronik

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Zahl 800, und die empfohlenen Bücher erreichen die Zahl 3800. Wir kommen auf den Katalog zurück, anerkennen ihn aber heute schon als eine fortschrittliche Tat, wenn er auch noch verbesserungsfähig ist. Nach unserer Ansicht darf er noch eliminieren und ergänzen. Aber Dank dafür, daß ein Anfang gemacht ist. —

Vereinschronik.

1. Einer zweiten Einsendung aus dem Luzerner Hinterlande entnehmen wir:

„Die „Pädagogischen“ glauben vielleicht, unser Vereinsleben sei ganz eingeschlafen oder wir seien auch in geistiger Beziehung „weit hinten“, daß man so selten etwas von uns darin lesen kann. Doch dem ist nicht so. Alles geht den gewohnten Gang, vorwärts, langsam, aber sicher! Doch die Berichterstattung wird hie und da unterlassen, weil wir eben viel zu viele haben, die hiezu befähigt wären, darum überläßt es einer dem andern, und es unterbleibt. Doch nun zur Sache.

Am St. Stephanstag versammelte sich die Sektion Willisau-Zell recht zahlreich im „Lindengarten“ zu Zell. Es galt in erster Linie der Anhörung eines Referates von hochw. Herrn Pfarrer Brügger in Großwangen über den Darwinismus. Ja, warum ein so veraltetes Thema? Die Wissenschaft hat doch die Abstammungslehre schon längst widerlegt. Das wohl; aber als Weltanschauung existiert sie dennoch ungeschwächt fort, wenn wir auch den Namen seltener mehr hören. Eine große Menge von „vernünftigen“ Menschen will vom Affen abstammen (nicht etwa einen Affen haben!), nur um keinen persönlichen Gott anerkennen zu müssen und desto freier das Leben genießen zu können.

Der redegewandte Herr Referent zerzauste in seinem zweistündigen, ausgezeichnet klaren, tiefgründigen Vortrage unsern vermeintlichen Stammbater und seine absichtlichen „Söhne“ so sehr, daß auch nicht mehr ein Härchen von seinem dicht behaarten „herrlichen“ Leibe übrig blieb.

Aber nicht nur in der jetzigen Freudenzeit, sondern auch immer gehört zu einer rechten Konferenz ein freudiger, fröhlicher zweiter Teil, sonst fehlt nicht nur etwas, sondern viel. Bei uns aber fehlte gar nichts, denn dem tiefsten ersten Teile folgte ein Nachspiel, wie man es schöner, gemüthlicher noch kaum erlebt hat. Das Zwerchfell hatte seine nützlichen Erschütterungen von einer Produktion noch nicht eingestellt, so folgte wieder eine andere urkomische, untermischt von vielen Liedern und Musikvorträgen, so daß man kaum Zeit hatte, sein Würstchen zu vertilgen, trotz der etwas gut geratenen Deffnung. Alle die vielen Teilnehmer gingen hoch befriedigt heim zu Müttern, denkend: „So sollte man sich recht oft belehren, erbauen und stärken, aber auch unterhalten und erheitern können!“ — Dank allen, die dabei mitgewirkt haben! Auf Wiedersehen!“

B.

Humor in der Schule.

1. Berlin. — Ein Lehrer erhält zum 70. Geburtstag ein Bierglas mit der Widmung: Aus Liebe für empfangene Liebe. — Ein dankbarer Schüler.

2. In der 1. Klasse wird die Sündflut behandelt.

Der Lehrer spricht ungefähr also: „Alles ertrank im Wasser“.

Ein kleiner Knabe meldet sich: „Aber d'Fischli!“

Briefkasten der Redaktion.

Gefest sind: Methodisches Tagebuch. — Schweiz. Spezialklassen für Schwachbegabte. — Eine O. und eine Luzerner-Korr. — Mehrere Rezensionen. — Chronik. — Aus Briefen. — Ein zeitgemäßes Buch. — Unsere Hildegard. — Zum Inhalt des schwyz. Schulgesetzes zc.

☛ Auch diese Nummer enthält 24 statt 16 Seiten.



Mit nächster No. werden wir uns erlauben, den Abonnementsbetrag pro 1908 per Nachnahme einzuziehen. Wir bitten um gefl. Einlösung.

Die Expedition der „Päd. Blätter“.



à 1 Fr. der Zuger Stadttheater-Lotterie (Extra Emission) Haupttreffer: Fr. 40,000 Fr. 20,000 und zwei à Fr. 10,000. Für 10 Fr. - 11 Lose und Ziehungslisten à 20 Cts. versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie in Zug. (H 6030 Lz. 270)

Das gute Kommunionkind

von Beining (Kleine Ausgabe M. 0.75; große Ausg. M. 1.5) zusammen 60 Aufl., ist ein vorzügliches Vorbereitungsmittel für die erste hl. Kommunion (Betrachtungen, Belehrungen, Besuche, Gebete zc.). Schönes Geschenk. Religionslehrern steht zur Prüfung ein Exemplar gratis zur Verfügung. Ueberall erhältlich. Verlag A. Laumann, Dülmen. 262

Harmoniums mit wundervollem Orgelton. Kataloggratis. Aloys Meier, Hoflieferant, Fulda.

Illustrierte Prospekte auch über den neuen Spielapparat „Harmonista“, mit dem Jedermann ohne Notenkenntnisse sof. 4st. Harmonium spielen kann. 177 Cas seelen- und gemütvollste aller Hausinstrumente.

Lose

von Schindellegi, Oerlikon und Olten etc. etc., sowie vom Kinderasyl Walterschwyl, Haupttreffer 70,000 u. 50,000 Fr. versendet à 1 Fr. und Ziehungslisten à 20 Cts. das

Hauptversanddepôt

☐ Frau Haller, Zug. ☐

Auf 10 ein Gratislos.

Ziehung Oerlikon im Februar.

Inserate

sind an die Herren Saassenstein & Bogler in Luzern zu richten.